

Peter Leander Hofrichter: Modell und Vorlage der Synoptiker. Das vorredaktionelle Johannesevangelium. Hildesheim: Olms 2002². ISBN 3-487-10371-0. (245 S) Kt. € 23,38

Mit der zweiten Auflage liegt die These von der Johannespriorität in einer um weitere Paralleltex-te, Aktualisierungen und Verdeutlichungen erweiterten Auflage vor. Diese These besagt, dass eine frühe Version des Johannesevangeliums den synoptischen Evangelien als Vorlage gedient hat. Diese Version nennt Vf. das Hellenistenbuch. Seine Tendenz war eine Rückbesinnung auf den historischen Jesus als Reaktion auf gnostische Tendenzen im Logoshymnus. Das Markusevangelium im Besonderen ist als Gegenschrift zu dieser Christologie als einem „verhängnisvollen Fehlgriff des Anfangs“ (S. 5) zu verstehen. Vf. merkt in seinem Vorwort an, dass die Priorität des Johannesevangeliums inzwischen zu einem etablierten Thema der wissenschaftlichen Auseinandersetzung geworden sei. Dies ist wohl richtig, allerdings bleibt der Kreis ihrer Anhänger trotz Vfs. Bemühungen immer noch relativ klein. Daran wird wohl auch die überarbeitete Fassung nichts ändern. Für die einen wird die ausführliche Analyse mit vielen Textvergleichen ein Hinweis auf die literarische Abhängigkeit der Synoptiker von Joh sein, für die anderen einfach ein Beleg für die spärlichen echten Parallelen zwischen diesen Evangelien, die einen Schluss auf literarische Abhängigkeitsverhältnisse zuließen.

Boris Repschinski SJ